

doing

TIERE IM KINDERGARTEN



doing 51_19 | Editorial – Impressum 2 |
Kindergartenhündin Nylah 3 | Krokodil Charlie 6 |
FMS Arbeit 8 | Schultierschau 10 | Marienkäfer und
Schmetterling 13 | Brutapparat 14 | Umfrage HV 16 |
Aktuelles 18 | Adressen 19

KKgK

Kantonale
Kindergarten
Konferenz

Mitteilungsblatt

TIERE IM KINDERGARTEN

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Ich erinnere mich noch ganz genau daran... An diese riesengrosse Kiste, die von farbigen Tüchern verdeckt in der Ecke von unserem kleinen „Stübli“ stand. Wir mussten uns aber lange gedulden, so erschien es uns zumindest, bis das grosse Geheimnis gelüftet wurde und sich die grosse Kiste als Hasenstall entpuppte. Unsere Begeisterung für die zwei kleinen Hasen, die in der Kiste wohnten, war natürlich grenzenlos... Ich glaube, solche Erinnerungen haben viele von uns oder möchten sie den Kindergartenkindern mitgeben. Deshalb und weil uns Tiere in unserem Arbeitsalltag immer wieder ein Stück begleiten, haben wir den Fokus in dieser Ausgabe auf „Tiere im Kindergarten“ gelegt.

Nadine Joho schreibt für uns über Nylah, ihre Kindergartenhündin, welche sie und die Kinder im Kindergartenalltag begleitet.

Tiere können Kindern auch beim Schneiden lernen helfen. So hat Frau Lorek ein Buch über das Krokodil Charlie geschrieben, welches die Kinder beim Schneiden unterstützt.

Milena Hänsli schrieb ihre Fachmaturitätsarbeit über „Vier Pfoten im Kindergarten“ und gewährt uns einen Einblick in ihre Ergebnisse.

Der Tierli Walter Zoo in Gossau stellt uns seine Schultierschau vor, welche bereits seit mehr als 60 Jahren Kinderherzen erfreut.

Des Weiteren möchten wir zwei Anbieter vorstellen, die Schmetterlinge und Marienkäfer, sowie Küken und die benötigten Brutapparate anbieten, um diese Tiere in den Kindergarten zu holen.

Ebenfalls stellen wir euch noch die Ergebnisse zu unserer Umfrage am Bildungstag vor.

Zum Schluss wünsche ich euch viel Spass beim Lesen unseres Doings. Nach 32 Ausgaben hat Franziska L'Homme die Redaktion an mich weitergegeben. Wir danken ihr ganz herzlich für die vielen tollen Zeitungen, die in den letzten Jahren entstanden sind.

Anja Eugster | Redaktion Doing

IMPRESSUM	Herausgeber	Kantonale Kindergartenkonferenz des Kantons St. Gallen
	Redaktionsteam	Anja Eugster Klosterhalde 4 9404 Rorschacherberg Tel. 071 855 01 18 anja.eugster@kkgk.ch
	Druck	Meyerhans Druck AG Dufourstrasse 26 9500 Wil
	Auflage	650 Exemplare
	Titelbild	© mashiki Photocase
	Nächstes <i>doing</i>	Redaktionsschluss Ende Mai 2019

NYLAH - FREUNDIN AUF VIER PFOTEN

Ein Tag im Kindergarten

Ich möchte mich gerne vorstellen. Mein Name ist Nylah. Ich gehe jeden Mittwoch und Donnerstag in den Kindergarten Rossrüti. Seit ich ganz klein bin, darf ich dies. Immer gemeinsam mit meiner «Mami» - die anderen Kinder nennen sie auch gerne „Frau Joho“ – fahre ich jeweils nach Rossrüti. Ich bemerke das Eintreffen der Kinder meist an dem freudigen Geschrei oder spätestens dann, wenn meine Mami zur Tür läuft und mir beim Vorbeigehen noch mein Halstuch umbindet. Gemeinsam begrüßen wir dann alle, die schon da sind. Die Kinder setzen sich gleich an ihre Arbeiten. Ich darf dabei hin und her gehen und bei jedem ein bisschen zuschauen. Es ist schön, wenn hie und da mal wieder jemand Zeit für mich findet. Kurz darauf kommen dann sogar noch mehr Kinder. Alle gemeinsam gehen in den Kreis, wo gesungen, gesprungen, gelacht, erzählt und noch vieles mehr gemacht wird. An meinem ganz eigenen Platz im Kreis darf ich dem Geschehen folgen

Interessant wird es für mich, wenn alle ihre Sachen wieder wegräumen und erneut in den Kreis sitzen. Öffnen sich die vielen Taschen, riecht es wie im Schlaraffenland. Schade kann ich nicht von dem gutriechenden Essen probieren.

Was mich besonders freut ist, dass wir noch etwas an die frische Luft gehen. Draussen ist immer so viel los und es gibt eine Menge zu sehen. Am besten gefällt mir aber mit Abstand das Ballspielen. Danach geht es meist nochmals rein in den Kindergarten. Dort geniesse ich das Getümmel in einer ruhigen Ecke und ab und an kommt jemand vorbei und setzt sich zu mir hin. Gegen Ende wird nochmals was im Kreis gemacht bevor wir in die Garderobe gehen. Gemeinsam mit Frau Joho verabschiede ich alle und dann ...Phuuu... Kann ich mich irgendwo hinlegen. So ein Hundetag im Kindergarten kann schon anstrengend sein.



Der Hund als Seelenpflaster

Ich selbst bin mit einer Irish Setter Hündin aufgewachsen. Als Kind fiel es mir schwer über meine eigenen Gefühle zu sprechen. Meine Hündin bot mir ein Umfeld der Entspannung und in traurigen Tagen war sie mein Seelenpflaster, welches mir Trost spendete. Hatte ich einen schlechten Tag in der Schule, nahm ich Ambra – so war ihr Name – mit in mein Zimmer und kurze Zeit darauf, kam ich wieder zufrieden raus. Ich lernte durch sie den respektvollen Umgang mit Tieren und der Natur, ich musste Verantwortung übernehmen durch Ämtli wie Spazieren gehen, Wassernapf füllen, füttern und vielem Mehr. Aber auch vor dem Alter lernte ich Respekt, denn je älter unser Vierbeiner wurde, desto sensibler mussten wir Kinder mit ihm umgehen.

Und genau diese Erfahrungen wollte ich den Kindern in meinem Kindergarten ermöglichen. Viele Familien haben heute nicht mehr die Möglichkeit in Kontakt mit einem Haustier zu kommen. Zu viel Zeit nimmt solch ein Tier in Anspruch geschweige denn von den Kosten, welche anfallen. Mit meinem Projekt «Schulhund» fasste ich mir mehrere Hauptziele. Eines der wichtigsten war für mich der sozial-emotionale Bereich. Die Kinder sollten sensibler im Erkennen der Emotionen und Bedürfnisse ihres Umfeldes werden. Auch ihre eigenen Bedürfnisse sollten sie lernen ernst zu nehmen und diese mitzuteilen. Eine gesteigerte Empathie gegenüber Tieren und der Natur war mir ebenfalls ein Anliegen und die Kinder sollten lernen Verantwortung für ihr Handeln zu übernehmen. Nylah sollte uns mit ihrer ruhigen Art Entspannung im Alltag bringen.



Planung und Durchführung

Vor zirka zwei Jahren startete ich mein Projekt «Schulhund». Alles sollte bestens überlegt sein und somit entschied ich mich eine kleinere theoretische Arbeit zu verfassen, welche ich unserem Schulleiter vorlegte. Als ich dann das Einverständnis von ihm und später von der Schulratspräsidentin erhalten habe, konnte die Planung auch in die Tat umgesetzt werden. Mit unterschiedlichen Hunderassen habe ich mich beschäftigt, bis ich auf den «Nova Scotia Duck Tolling Retriever» gestossen bin. Grösse, Aussehen, Charakter – alles hat perfekt für das Kind im Kindergartenalter gepasst.

Seit nicht ganz zwei Jahren - zuerst nur einen Halbtag und mittlerweile drei Halbtage - ist Nylah im Einsatz. Immer erst nachdem die Regeln im Umgang mit dem Hund sorgfältig eingeführt wurden, damit das Zusammensein mit Kind und Hund glatt läuft. Jegliche Mühe die ich in das Projekt «Schulhund» gesteckt habe, haben sich sichtlich gelohnt. Kinder, wie auch Eltern sind begeistert von unserer Fellnase. Die Vorfreude war auch im neuen Schuljahr wieder gross. Kaum hat das neue Schuljahr begonnen sagen die Grossen «Mir vermissd d’Nylah» und schon die Kleinen erkundigen sich, wann doch endlich der Hund kommt.

Nadine Joho | Kindergartenlehrperson



WARUM AUS CHARLIE EINE SCHERE WURDE

Auf der Suche nach einem sinnvollen und motivierenden Buch für Kinder zum Thema Schneiden lernen, fand die Autorin Zoë D. Lorek vorwiegend technische Bücher (Schneidvorlagen, Schnipselbücher). So entschied sie sich, selber eine Geschichte zu schreiben, die sie vorgängig in verschiedenen Kindergartenklassen und auch in einer 1. Klassen erprobte. Da die Kinder überaus positiv reagierten, war sie motiviert, das Buch in einem Bilderbuch zu gestalten. Nach der erfolglosen Verlagssuche



entschied sich die Autorin, das Bilderbuch selber zu produzieren und im Eigenverlag drucken zu lassen. Charlie wurde liebevoll von der Künstlerin Hedy Ulrich aus Österreich illustriert.

Vom ersten geschriebenen Satz bis zum Buchdruck dauerte es natürlich einige Jahre. Die Geschichte wurde mehrmals angepasst und verändert. Die Idee, dass die Schere ein Krokodil darstellt, ist ja nicht neu: in der Geschichte von Charlie wird das Krokodil ebenfalls durch einen magischen Zauberspruch der Zauberin in eine Schere verwandelt.

Krokodile sind bekanntlich gefährliche Tiere. Auch Scheren sind bei unsachgemäßem Umgang gefährlich, das zeigen Beispiele aus der Praxis eindrücklich. Bei Charlie wird auf liebevolle Weise aufgezeigt, wie mit der Charlie-Schere Schneiden gelingen kann. In der Praxis hat sich gezeigt, dass die Kinder nach der Geschichte enthusiastisch schneiden wollen. Die Lehrperson sollte sich also gut darauf vorbereiten.

Wussten Sie, dass die Schere am besten schneidet, wenn sie gerade gehalten wird? Es ist wie beim Musizieren: der schönste Klang eines Instrumentes muss auch von der musizierenden Person gefunden, erprobt und geübt wer-

den. So gibt es auch eine optimale Scherhaltung und eine beste Schnittzone bei der Schere! Krokodilscheren machen das deshalb richtig, weil sie verwandelte Krokodile sind: werden sie gerade gehalten, können die Krokodilaugen alles gut sehen. Zudem haben sie das Krokodilmaul immer geöffnet, da sie sonst nicht zubeissen können. Wenn sie nicht mehr hungrig sind, schliessen sie ihr Maul. Aber eben: schlafende Krokodile sind immer noch ein wenig gefährlich, da sie jederzeit die Augen öffnen können und von Natur aus krokodilmässig schnell sind! Bei Charlie ist das ähnlich und doch ein wenig anders, denn Charlie mag vor allem Gemüse und frisst als Schere in der logischen Konsequenz vorwiegend Papier. Ein Krokodil, das sich gut im Kindergarten halten lässt.

Das Bilderbuch ist für Kinder im Alter von 4-8 Jahren konzipiert, aber nicht nur! Es ist auch für pädagogisch und therapeutisch tätige Fachpersonen, Eltern und Interessierte wertvoll.



Inhalt

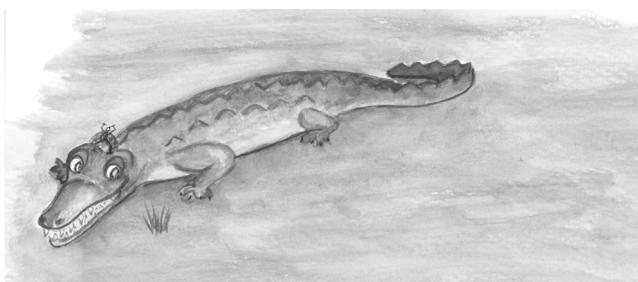
Warum wurde das Krokodil Charlie in eine Schere verwandelt?

Warum schwimmt die Schere geradeaus?

Wer ist Tim und wo steckt die Fliege?

Das Buch beinhaltet eine Anleitung für die Kinder, welche auf der Geschichte basiert.

Natürlich brauchen die Kinder die liebevolle Begleitung einer erwachsenen Person.



Alle Bilder auf dieser Doppelseite © Hedy Ulrich

Die Geschichte

Gibt es etwas Schöneres, als die Geschichte erzählt zu bekommen? Deswegen eignet sich die Geschichte für den Unterricht und die Einführung der Schere. Es empfiehlt sich, mindestens 2 Lektionen dafür zu reservieren. Wer sich reichlich Zeit dafür nimmt, kann die Geschichte mit zusätzlichen Themen langsam ausbauen und ergänzen. Es bieten sich folgende Themen an: Essen, Freundschaft, Schwimmen, und natürlich Krokodile und Aligatoren. Wer die Geschichte als Einführung zum Schneiden vorliest, sollte die Kinder frei schnipseln lassen und nach und nach die Ideen der Kinder prozesshaft aufnehmen. Sobald die Technik des Schneidens erfolgreich erlernt ist, lassen die Erfolgserlebnisse nicht lange auf sich warten! Erfolgserlebnisse motivieren und spornen an. Die komplexen Formen haben Zeit!

Anleitung

Ein Downloadlink zur Anleitung (vorerst in deutsch) „Schneiden lernen“ ist im Buch enthalten. Dieser darf von der Lehrperson benützt werden, um das ausgedruckte Dokument den Eltern abzugeben.

Bastelset zum Buch

Das Charlie-Scheren-Bastelset (auch für linkshändige Kinder erhältlich) kann zum Buch mitbestellt werden.

Wo gibt es Charlie?

Das Bilderbuch kann für CHF 25.—inkl. Versand direkt bei Zoë D. Lorek bestellt werden: www.schneidenlernen.com. Bis Ende Februar 2019 erhalten die Leserinnen von DOING einen Spezialrabatt von 10%. Rabattcode: DOING2019. Einige Buchläden führen Charlie in Ihrem Sortiment.

Weiterbildung

Wer mehr technische, didaktische und pädagogische Informationen möchte, kann beim ZAL und 2019 auch im Weiterbildungsprogramm der Volksschule SG einen Weiterbildungstag zum Thema «Schneiden lernen mit Charlie» buchen. Dort gibt es mehr Hintergrundinformationen und viele Anregungen, wie Charlie im Unterricht eingesetzt werden kann. Das Konzept Charlie ist Lehrplan 21 kompatibel.

Die Autorin Zoë D. Lorek ist dipl. Tanz- und Bewegungspädagogin, Psychomotoriktherapeutin und Ausbilderin. Sie befasste sie sich in den letzten 32 Jahren mit Menschen von klein bis gross rund um die Themen Bewegung, Motivation, Neurologie und Lernen.



VIER PFOTEN IM KINDERGARTEN

EINE FACHMATURITÄTSARBEIT MIT SCHWERPUNKT PÄDAGOGIK

Soweit ich mich zurückerinnern kann, lebe ich mit Tieren. Wenn ich auf meine Kindheit zurück blicke merke ich, dass ich durch die Tiere schon früh Verantwortung übernehmen musste. Ich bin froh, dass ich mit Tieren aufwachsen durfte. Ich weiss aber auch, dass leider nicht alle Kinder diese Möglichkeit haben. Viele Kindergärten möchten Kindern die Möglichkeit bieten mit Tieren aufzuwachsen. Die Kindergärten halten selbst Tiere oder die Lehrpersonen bringen Ihre eigenen Tiere mit. Dieses Konzept: Tiere in Kindergärten, faszinierte mich. Ich wollte mehr darüber erfahren und habe mich deshalb bewusst für dieses Thema für meine Fachmaturitätsarbeit, kurz FMA, entschieden.

Meine Arbeit besteht aus einem theoretischen und einem praktischen Teil. (Das untenstehende Fazit ist zugleich das Fazit meiner FMA)

Theorie

Wissenschaftler, Psychologen sowie eine Vielzahl von Studien besagen, dass Tiere die allgemeine Entwicklung von Kindern positiv beeinträchtigen. Insbesondere die Begriffe Selbstvertrauen und Verantwortungsbewusstsein fallen häufig in Studien und Berichten. Kinder, welche mit Tieren aufwachsen sind anderen Kind häufig einen Schritt voraus. Durch die Tiere lernen die Kinder schon früh was es heisst Verantwortung für ein anderes Lebewesen zu tragen. Die Tiere sind jedoch auch die Freude der Kinder, Kinder fühlen sich verstanden von den Tieren, was durchaus das Selbstvertrauen der Kinder stärkt.

Praxis

Hauptbestandteil meiner praktischen Arbeit war eine Umfrage. Die eigens erstellte Umfrage habe ich an 102 Kindergärten versendet, ich hatte eine Rücklaufquote von fast 100%. Von 102 Kindergärten haben oder hatten 18 Kindergärten über einen längeren Zeitraum Tiere. Nicht alle 18 Kindergärten haben jeden Tag Tiere im Kindergarten und nicht alle binden ihre Tiere täglich in den Kindergartenalltag mit ein. (Siehe Grafik)

Tiere aktiv im Kindergartenalltag



■ Weniger als 1 Mal/Woche ■ 2-3 Mal/Woche
■ 1 Mal/Woche ■ Täglich

Die 18 Lehrpersonen haben die Aussagen der Theorie bestätigt. Alle berichteten von positiven Erlebnissen mit den Tieren. Alle 18 Lehrpersonen konnten zudem Veränderungen im Bezug auf das Selbstvertrauen und das Verantwortungsbewusstsein der Kinder feststellen. Allerdings haben die Lehrpersonen auch negative Aspekte angesprochen, welche in der Theorie kaum angesprochen wurden.

Tiere im Kindergarten zu halten bedeutet viel Verantwortung und Aufwand für die Lehrpersonen. Zudem können Ängste oder Allergien eines Kindes das Halten von Tieren unmöglich machen. Zusätzlich gibt es auch negative Aspekte für die Tiere. Eine Lehrperson schrieb in meiner Umfrage, dass sie die Tiere nach kurzer Zeit wieder abgeben musste, weil die Tiere zu gestresst waren. Trotz der negativen Aspekte gaben fast alle Lehrpersonen an, dass die Tiere eine Bereicherung für den Kindergarten und dessen Kinder sind.

Fazit meiner Arbeit

Tiere im Kindergarten zu halten bedeutet für die Lehrpersonen eine grosse Verantwortung und relativ viel Aufwand. Viele Dinge müssen abgeklärt werden, bevor sich ein Kindergarten Tiere anschaffen oder eine Lehrperson ihr eigenes Tier mitbringen kann. Zum Beispiel sind die Eltern einverstanden, hat ein Kind eine Allergie, wie pflegt man das Tier richtig, ist das Tier für einen Kindergarten geeignet. Letzterer Punkt ist sehr wichtig, denn nicht jedes Tier sollte meiner Meinung nach in einem Kindergarten gehalten werden dürfen. Ich bin der Meinung, dass insbesondere Tiere mit einem empfindlichen Gehör, wie Mäuse, nicht dauerhaft im Kindergarten sein sollten. Auch wenn die Tiere eine Bereicherung für die Kinder sind, ist es einfach zu stressig für die Tiere fünf Tage pro Woche diesem Lärm ausgesetzt zu sein. Wenn Tiere zwei bis drei Tage die Woche in den Kindergarten kommen, ist dies absolut kein Problem. Zudem hält sich der Aufwand bei Tieren, welche nicht dauerhaft im Kindergarten sind in Grenzen.

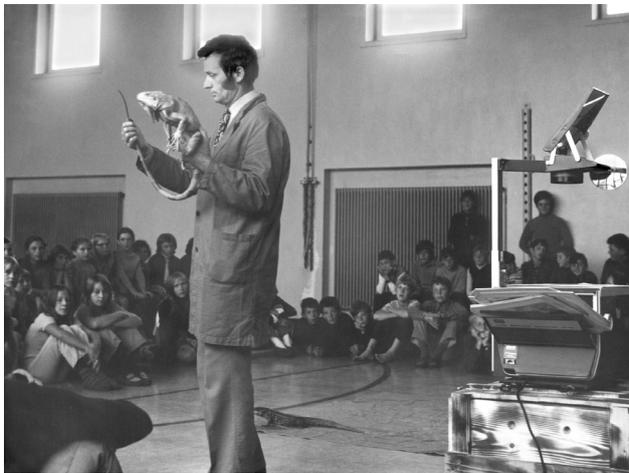
Zum Wohle der Tiere sollten diese, meiner Meinung nach, nicht mehr als zwei bis drei Tage die Woche im Kindergarten sein. Tiere im Kindergarten sind zweifellos eine gute Idee und bringen die Kinder in ihrer Entwicklung weiter.

Milena Hänsli | FMS-Schülerin

EIN ZOO MACHT SCHULE

Die Schultierschau des Walterzoo

Bereits Walter Pischl, der Gründer des Walter Zoos, auch bekannt als Tierli-Walter, ist vor mehr als 60 Jahren mit seinen Tieren in die Schulen und Kindergärten gegangen. Er hat den Kindern exotische und einheimische Arten vorgestellt und sie somit in die faszinierende Welt der Tiere entführt. Auch heute noch erzählen viele Besucher von den damaligen Tierschauen von Tierli-Walter und wie nachhaltig dieses spezielle Erlebnis ihre Erinnerung an die Schulzeit geprägt hat.



Die Pädagogen des Walter Zoo führen dieses Erbe fort und besuchen immer noch viele Kindergärten und Schulen in St.Gallen und den umliegenden Kantonen. Dabei können nach Wunsch ein Thema und/oder die gezeigten Tiere gewählt werden. So ist es möglich, dass Tiere zum Thema «Tierische Tricks» gezeigt werden. Die Schildkröte mit ihrem schützenden Panzer, die Vogelspinne, welche bei Bedarf ihre Brennhaare abstreifen kann oder die Gespenstschrecke, welche durch ihr Äusseres an ein verdorrtes Blatt erinnert, sind nur einige der spannenden Begegnungen, welche die Kinder erwarten. Beim Thema «Sinne» wird die über 3 Meter lange Tigerpython, wel-

che nachts mit ihrem Grubenorgan Wärme wahrnehmen kann, vorgestellt. Auch die Vogelspinne mit ihren acht Augen und dem behaarten Körper, bei welcher die Haare unterschiedliche Funktionen, wie z.B. Tasthaare haben, ist ein Highlight dieser Vorführung. Die Bartagame, welche mit ihrer sandigen Färbung perfekt an ihren Lebensraum, die Wüste, angepasst ist und der Grüne Leguan mit seiner wunderschönen Körperzeichnung machen das Thema «Farben» zudem zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Auch für die Pädagogen ist eine Schultierschau immer ein spezielles Ereignis. Früh morgens werden Schlange, Frettchen, Vogelspinne und Co., mit Wärmeflaschen und Futter ausgerüstet, in Transportkisten untergebracht und im Auto sicher verstaut. Dann kann die Fahrt in den Kindergarten oder die Schule losgehen. Bei der Anfahrt auf den Schulhof winken die Kinder dem Walter Zoo Bus freudig zu und ihre erwartungsvollen Gesichter lassen verraten, dass sie schon lange auf diesen Tag gewartet haben. Nun muss die Turnhalle eingerichtet werden- die Sitzmatten verteilt, das Mikrofon und die Boxen installiert und die Tiere in den Raum gebracht. Die Kinder dürfen anschliessend leise die Turnhalle betreten und es sich auf den Matten gemütlich machen. Dies fällt nicht allen leicht, denn die Aufregung über die tierischen Transportboxen ist natürlich gross.

Sobald die Kinder alle sitzen und gebannt auf die tierischen Überraschungen warten, kann es losgehen. Als erstes dürfen die Kinder das erste Tier erraten. Ihre geballte Fantasie bringt nicht nur den Pädagogen, sondern meist auch die anwesenden Lehrpersonen zum Schmunzeln. In der Kiste könnte eine Giraffe oder Elefant versteckt sein, oder vielleicht doch eher ein Pinguin...?



Die Pädagogen stellen die Tiere einzeln vor und berichten über ihre speziellen Fähigkeiten, die Bedrohungen, den Körperbau, die Sinne und vieles mehr. Zusammen mit den Kindern werden die unterschiedlichen Aspekte der mitgebrachten Tiere erörtert und besprochen. Hat Karli, die riesengrosse afrikanische Achatschnecke, Zähne um Karotten zu verspeisen? Kann die Schildkröte Vase den Panzer ausziehen, wenn es ihr zu heiss wird? Die Kinder haben Fragen über Fragen und die Zeit vergeht wie im Flug. Unter anderem dürfen auch das Häuschen der Achatschnecke, das zarte Fell der Frettchen und die schuppige, rauhe Haut der Bartagame angefasst werden. Die Kinder sind entzückt darüber, wie unterschiedlich sich diese Tiere anfühlen. Zum Schluss kommt das Highlight - denn einige Kinder dürfen die über 3 Meter lange Tigerpython zusammen mit dem Pädagogen auf den Armen halten und die restlichen Kinder können die feine Haut der Schlange berühren. «Die Schlange fühlt sich ja gar nicht glitschig an», hört man die Kinder dann häufig sagen, denn so stellen sie sich die schimmernde Haut vor der Berührung vor.

Wenn das Ende naht, verabschieden sich die Kinder von den Tieren, welche sich nun wieder auf den Heimweg

nach Gossau machen. Die müden, aber freudigen Augen der Kinder verraten, dass dieser Tag für sie unvergesslich bleiben wird.

Die Schultierschau verfolgt immer noch das gleiche Ziel wie vor 60 Jahren. Durch die hautnahe, sinnliche Begegnung wird bei den Kindern eine tiefeschürfende Faszination für die mitgebrachten Tiere und deren Lebensweise geweckt. Denn besonders in unserer heutigen, naturentfremdeten Gesellschaft ist es wichtig, dass die Kinder sich mit Tieren und deren Bedrohung auseinandersetzen, denn «Man achtet und schützt nur, was man kennt und versteht».

Leandra Pörtner | Zoopädagogin/Kuratorin





Weitere Impressionen zur Schultierschau



HOLEN SIE EIN STÜCK NATUR INS KLASSENZIMMER



Möchten Sie zusammen mit den Kindern Marienkäfer oder Schmetterlinge aufziehen? Die bewährten Erlebnisprodukte Adalia – Marienkäferaufzucht und Papillonessa™ – Schmetterlingsaufzucht sorgen für staunende Kinderaugen in Ihrem Klassenzimmer. Dank dem mitgelieferten Futter und dem Zubehör sind beide Aufzuchten ein Kinderspiel.

Adalia – Aufzucht von Marienkäfern: Vom Ei zum Zweipunkt-Marienkäfer

Erleben Sie hautnah, wie ein **einheimischer** Zweipunkt-Marienkäfer heranwächst! Mit Adalia kann die Entwicklung des einheimischen Zweipunkt-Marienkäfers von den Eiern über mehrere Larvenstadien bis zum Marienkäfer **während 3-4 Wochen** aus nächster Nähe beobachtet werden. Dabei ist im Set alles enthalten, was für die Aufzucht der beliebten Marienkäfer benötigt wird.

Mit dem Set zum sofort starten erhalten Sie eine Dose mit Marienkäfer-Eiern und das benötigte Futter, eine detaillierte Broschüre, Aufzucht-Box, Lupe und Pinsel.

Papillonessa – Aufzucht von Schmetterlingen: Von der Raupe bis zum Schmetterling

Mit Papillonessa können Sie die Entwicklung des **einheimischen** Distelfalters von der Larve bis zum Falter **während 2-3 Wochen** live aus nächster Nähe beobachten. Mit der Lieferung erhalten Sie alles, was Sie für



die erfolgreiche Aufzucht des Sommervogels benötigen: Dose mit 7-8 Distelfalterraupen sowie das benötigte Futter, eine detaillierte Broschüre, Schlupfzelt sowie Lupe.

Mit den beiden Erlebnisprodukten wird auf die Welt der Insekten und Schmetterlinge sowie die Zusammenhänge der Natur aufmerksam gemacht. Beide Aufzuchten sind sehr einfach und ein Erfolgserlebnis ist höchstwahrscheinlich: Ideale Voraussetzungen dafür, um sich auch in der Natur mit Begeisterung für Marienkäfer, Schmetterlinge und andere Insekten einzusetzen.

Der Versand der Marienkäfer-Eier als auch der Distelfalter-Raupen erfolgt per Post

Weitere Informationen und Bestellmöglichkeit: [www.biogarten.ch /spiel-und-wissen/aufzucht-sets](http://www.biogarten.ch/spiel-und-wissen/aufzucht-sets)

Sandra Pabst | Andermatt Biogarten



FLAUSCHIGE LIEBLINGE BEIM

Ein Erlebnis der besonderen Art ist das Ausbrüten von Eiern. Zuschauen und dabei sein, wenn Küken schlüpfen....

Erleben Sie mit Ihrer Schulklasse spannende Momente und unvergessliche Erlebnisse! Frisch geschlüpfte Küken sind niedlich und erobern jedes Jahr in vielen Kindergarten- und Schulklassen die Herzen der Schülerinnen und Schülern. Während 21 Tagen – solange dauert die Brutzeit - ist Spannung angesagt. Wer Geduld und ein wenig Glück mitbringt, wird belohnt und kann den faszinierenden Moment erleben, wenn die Küken ihre Eier aufbrechen und so das Licht der Welt erblicken. Ausserdem ist es natürlich eindrücklich zu erleben, wie aus einem Ei, das man sonst als Nahrungsmittel kennt, plötzlich neues und so herziges Leben entsteht. Die Kinderaugen leuchten, wenn die flauschigen Lieblinge da sind und die Küken auch kurz in den Kinderhänden Platz finden.

Möglich machen dies die grossen und kleinen Brutapparate und das Wissen von Lukas und Bettina Stettler aus Linden im Kanton Bern. Das Vermieten der Brutapparate ist die grosse Passion von Lukas Stettler und als Geflügel-spezialist bietet er weit mehr, als nur das Vermieten der Brutapparate. Informative Unterlagen zum Ausbrüten von Eiern gibt es auf ihrer Website, und tauchen während der Brutzeit Fragen auf, so sind Stettlers für Sie telefonisch oder per Mail da und gewähren den nötigen Support. So können Sie den Kindern aber auch den Erwachsenen fast



jede spannende Frage rund ums Ei beantworten. Zum Beispiel wie wächst ein Küken in seinem schützenden Ei heran? Woran erkennt man, ob ein Huhn weisse oder braune Eier legt usw.



Nicht nur der Brutapparat wird geliefert sondern auch die befruchteten Eier und das nötige Zubehör, wie Wasser- und Futterbehälter, Einstreu, Wärmelampe können gemietet oder gekauft werden.

Das Wunder der Natur in das eigene Klassenzimmer holen und dabei eine Menge lernen – dies spornt Lukas Stettler an, neben seiner Arbeit als Geflügelzüchter sein Unternehmen brutapparat-vermietung.ch auszubauen. Gerade im Frühling, rund um die Ostertage, läuft das Ge-



I SCHLÜPFEN BEOBACHTEN



schäft mit dem Vermieten von Brutapparaten auf Hochtouren. Wer an diesen Daten ein Brutapparat auf sicher haben möchte, ist gut bedient, wenn er am frühestmöglichen Termin reserviert und dies ist jeweils ab Januar möglich. Die bestellten Brutapparate werden exakt auf die gewünschten Bruttermine versandt. Seit gut zwei Jahren wird er dabei von seiner Frau Bettina unterstützt. Sie kümmert sich neben ihrer Rolle als Mutter einer drei Monate alten Tochter um die Kundenanfragen, Bestellungen und den Webshop. Denn, alle bestellten Artikel werden vom



Standort Linden versandt. Das Lager, das sich im Schopf neben dem Bauernhaus von Stettlers befindet, wird ab Januar 2019 auch als Verkaufspunkt dienen.



Jeweils am Samstag werden die Kunden vor Ort durch Bettina und Lukas Stettler bedient und beraten. Und Stettlers sind auch nach dem Ausbrüten für ihre Kunden da. Wenn es Zeit wird, sich im Schulzimmer von den herzigen Küken zu verabschieden, so kann man die Küken-schar zurück nach Linden bringen. Auf dem idyllisch gelegenen Bauernhof werden die angehenden Hähne und Hühner artgerecht aufgezogen.

Brigitte Holzer für die Brutapparat-Vermietung

Mehr Infos erhalten Sie unter



UMFRAGE HV

„Stossrichtung der KKgK“

An unserer Hauptversammlung vom 15. September 2018 haben wir eine Umfrage durchgeführt. Wir wollten wissen, für was sich die KKgK in diesem Verbandsjahr einsetzen sollte? Von 487 anwesenden Verbandsmitgliedern haben insgesamt 462 Personen an der Umfrage teilgenommen. Das ergibt eine Umfragebeteiligung von 95 Prozent.

Die Befragten mussten sich zwischen sechs vorgegebenen Antwortmöglichkeiten entscheiden oder sie konnten als siebte Antwortmöglichkeit eine eigene Idee notieren, was nur sechs Personen machten.

Die Mehrheit der Befragten ist der Meinung, dass sich die KKgK für ein 100% Pensum der Kindergartenlehrpersonen (nicht wie bisher 89 Prozent) einsetzen soll. Ganze 36 Prozent haben sich für diese Antwortmöglichkeit entschieden.

26 Prozent der Stimmen gingen an die Antwortmöglichkeit «Maximale Klassengrössen heruntersetzen» und ganze 24 Prozent an «weniger Förderlehrpersonen, dafür immer zu zweit». Nur wenige Stimmen gingen an die weiteren Antwortmöglichkeiten, mehr dazu ist in der Grafik ersichtlich.

Die Auswertungsergebnisse der Umfrage zeigen klar auf, dass die KKgK sich dafür einsetzen muss, dass ein 100% Pensum für Kindergartenlehrpersonen zur Norm wird.

In der nächsten Vorstandssitzung werden wir Möglichkeiten suchen, wie ein 100% Pensum im Kindergarten aussehen könnte. Ebenso möchten wir Argumente sammeln, warum ein Vollzeitpensum für Kindergartenlehrpersonen wichtig ist.

Neben der Auseinandersetzung im Vorstand, müssen wir die Forderung unbedingt gegen aussen verstärkt vertreten. An der nächsten Aussprache mit Regierungspräsident Stefan Kölliker werden wir die Thematik ansprechen. Auch am Austauschtreffen mit der PHSG im November möchten wir auf unsere neue Stossrichtung hinweisen und das Gespräch dazu suchen.

Dem KLV Vorstand ist das Problem bekannt, wir werden versuchen auch den Dachverband für neue Vorstösse zu motivieren.

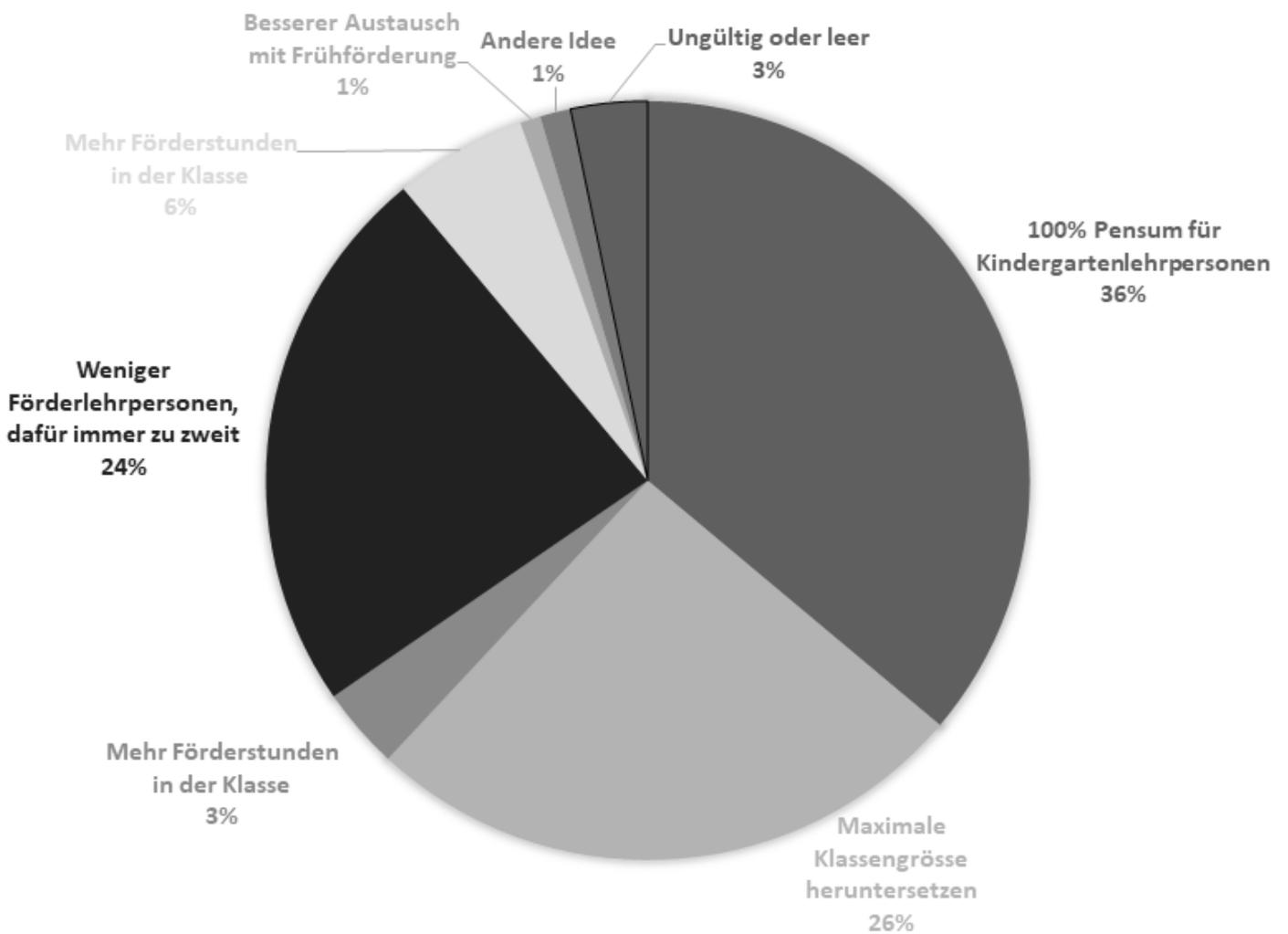
Sicherlich werden wir unser Pensum nicht von heute auf morgen erhöhen können, wir werden uns aber von nun an intensiv dafür einsetzen, dass ein 100% Pensum für Kindergartenklassenlehrpersonen «normal» wird. Es wird sich für die Attraktivität unseres Berufsstands lohnen.

Vielen Dank für eure Unterstützung. Eure Ideen und eure Mithilfe sind jederzeit willkommen.

Für den Vorstand

Daniela Veit | Präsidentin KKgK

FÜR WAS SOLL SICH DIE KKGK EINSETZEN?



AKTUELLES AUS DEM VOR- STAND



ÜBER 600 PERSONEN HABEN UNSERE HAUPTVERSAMMLUNG VOM
15. SEPTEMBER BESUCHT.

DER VORSTAND DANKT ALLEN FÜR DIE TEILNAHME UND DAS
INTERESSE AN UNSERER ARBEIT.

DAS PROTOKOLL ZUR HAUPTVERSAMMLUNG FINDET
IHR UNTER WWW.KKGK.CH

UNSERE NÄCHSTE HV FINDET AM SAMSTAG 24. AUGUST 2019 IM
FÜRSTENLANDSAAL IN GOSSAU STATT.

ADRESSEN

Verband/Konvent

Präsidium KKgK	Daniela Veit	Langeggweg 9, 9500 Wil Tel. 079 883 78 46 daniela.veit@kkgk.ch
Vize-Präsidium KKgK Aktuariat KKgK	Jennifer Siegrist	Seestrasse 43, 9326 Horn Tel. 079 958 08 68 jennifer.siegrist@kkgk.ch
Kassa KKgK	Nicole Riedener	Tablatstrasse 10a, 9016 St.Gallen Tel. 079 776 29 83 nicole.riedener@kkgk.ch
KKgK Mail Redaktion doing	Anja Eugster	Klosterhalde 4, 9404 Rorschacherberg Tel. 071 855 01 18 anja.eugster@kkgk.ch
Website KKgK	Nadine Düsel	Im Giessen 8, 9470 Buchs Tel. 079 530 46 54 nadine.duesel@kkgk.ch
Beisitzerin	Ilona Meier	Jonschwilerstrasse 26, 9536 Schwarzenbach Tel. 079 548 24 88 ilona.meier@kkgk.ch

Kommissionen und Verbände

Päd. Kommission PK 1	Stefanie Walser	Nelkenstrasse 38, 9200 Gossau Tel. 071 988 88 86 steffi.walser@gmx.ch
Päd. Kommission PK 1	Erna Gschwend	Meldegg 119, 9030 Abtwil Tel. 071 278 50 61 erna.gschwend@gmx.ch
LCH Stuko 4-8	Ruth Fritschi	Haushaldenstrasse 6, 8374 Dussnang Tel. 071 960 00 18 rfritschi@bluewin.ch
Beratungsdienst Schule	Barbara Metzler	Davidstrasse 31, 9000 St.Gallen Tel. 058 229 24 44 barbara.metzler@sg.ch
KLV Sekretariat		Zürcherstrasse 204c, 9014 St.Gallen Tel. 071 352 72 62 info@klv-sg.ch

